

Mehr Beteiligungen – neue Produkte in Arbeit

Die S-Kap Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Pforzheim Calw ist nach einer Neuausrichtung seit Anfang 2008 aktiv mit verschiedenen Eigenkapitalprodukten erfolgreich am Markt und hat sich als einziger Anbieter für Eigenkapitallösungen mit regionalem Fokus sehr gut etabliert. Dies teilt das Unternehmen jetzt mit.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde vom Vorstand der Sparkasse beziehungsweise der Geschäftsführung der S-Kap Beteiligungsgesellschaft, Dr. Herbert Müller (Vorstandsvorsitzender), Stephan Scholl (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Hans Neuweiler (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Hans-Heiner Bouley (Vorstandsmitglied) und Daniel Zeiler (Geschäftsführer), die Geschäftsentwicklung 2009/2010 vorgestellt.

Aktuell hält die Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Pforzheim Calw 32 Beteiligungen an 29 Unternehmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20,5 Millionen Euro. In den Jahren 2009 und 2010 wurden zwölf neue Beteiligungen mit einem Volumen von 5,7 Millionen Euro eingegangen.

Begleitung in allen Phasen eines Unternehmens

Als regional verwurzelter Finanzinvestor hat sich die S-Kap zum Ziel gesetzt, gerade auch kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu neuen und innovativen Finanzierungsformen zu ermöglichen. Deshalb werden Eigenkapitalprodukte schon ab einem Volumen von 100 000 Euro angeboten. Auch bei der Prüfung von möglichen Beteiligungsengagements sowie bei der Ausgestaltung von Beteiligungen orientiert sich die S-Kap Beteiligungsgesellschaft an den Rahmenbedingungen dieser Unternehmen. Bereits nach einer positiv verlaufenden Vorbeziehungweise Erstprüfung des Unternehmens stellt die S-Kap diesem ein ausführliches Beteiligungsmodell vor. Bei Einigung über die wesentlichen Eckpunkte führt man auf Basis der vom Unternehmen anhand einer Checkliste eingereichten Unterlagen eine detaillierte Unternehmensanalyse, die sogenannte Due Diligence durch. Die S-Kap

hält den Aufwand durch diese mittelstandsorientierte Struktur in Grenzen und bekommt gleichzeitig die Informationen, die für eine Beteiligungsentcheidung benötigt werden, so die Kapitalbeteiligungsgesellschaft. Und auch bei den zu vereinbarenden Mitwirkungsrechten beschränke sich die S-Kap auf strategische Fragen, sodass der Unternehmer in keiner Weise in seiner operativen Entscheidungsgewalt beeinträchtigt werde.

Wie die S-Kap weiter mitteilt, stehen in ihrem Fokus alle Phasen einer unternehmerischen Entwicklung. So würden unter anderem Existenzgründungen und Nachfolgelösungen, aber auch Expansions- und Wachstumsstrategien durch die Eigenkapitalprodukte (offene Beteiligung, typisch stille Beteiligung, Genussrechtskapital) der S-Kap begleitet.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres habe sich die S-Kap im Rahmen von Beteiligungen an Start-up-Unternehmen erfolgreich als Partner des ERP-Startfonds der KfW sowie des Hightech-Gründerfonds akkreditiert. Daneben kooperiere sie bei größeren Transaktionen mit Finanzierungspartnern wie beispielsweise der L-EA Private Equity GmbH, der Beteiligungstochter der L-Bank Baden-Württemberg, oder der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG).

Gerade im zu erwartenden Aufschwung möchte die S-Kap noch mehr Unternehmen mit Eigenkapital zur Verfügung stehen. Vom Verwaltungsrat der Sparkasse Pforzheim Calw wurde deshalb ein Investitionsvolumen von 40 Millionen Euro beschlossen. Daneben arbeite die S-Kap laufend an der Optimierung ihrer Produkte. So werden den Angaben zufolge derzeit Überlegungen angestellt, ein standardisiertes Produkt zu entwickeln, um kleinen Unternehmen den Zugang zu Eigenkapital noch einfacher zu machen. Ebenso werden Möglichkeiten geprüft, die Form der offenen Beteiligung attraktiver zu gestalten. Vorteil davon wäre, dass dem Unternehmen echtes Eigenkapital zufließt und eine größere finanzielle Flexibilität bietet. Gerade Unternehmen, deren Eigenkapitalbasis durch die Wirtschafts- und Finanzkrise stark aufgezehrt wurde, die aber gleichzeitig positive Zukunftschancen haben, könnten dadurch gestärkt werden. DSZ